Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gericht. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 180 | Dienstag, den 13. November 1928 | 46. Jahrgang

Poincarees neues Kabinett

Größere Beachtung der Reparationsfrage — Sozialisten und Radikalsozialisten in Opposition

Paris. Poincaree hat Sonntag abends sein neues Kabinett gebildet. Um 22 Uhr französischer Zeit wurde folgende Ministerliste amtlich bekanntgegeben:

Ministerpräsident ohne Portefeuille: Poincaree.
Justiz: Barthou.
Auswärtiges: Briand.
Inneres: Tardieu.
Finanzen: Cheron.
Krieg: Painleve.
Marine: Leygues.
Unterricht: Marraud.
Oeffentliche Arbeiten Forgeot.
Handel: Bonnefou.
Landwirtschaft Jean: Hennessy.
Kolonien: Maginot.
Arbeit: Loucheur.
Luftfahrt: Eynac.
Pensionen: Anteriou.
Unterstaatssekretär: Oberkirch.

Die anderen Unterstaatssekretäre werden in den nächsten Tagen vom Ministerrat bestimmt werden. Eine Erklärung der neuen Regierung wird nicht vor Mittwoch erwartet. Ueber die Tagesordnung der Kammer, des Senats wird mit den beiden Präsidenten verhandelt werden.

Zur französischen Kabinettsbildung

Paris. Die Vormittagsbesprechung Poincarees über die Neubildung des Kabinetts dauerte bis wenige Minuten nach 12 Uhr. Um 13,30 Uhr französischer Zeit nahm der Ministerpräsident mit seinen Mitarbeitern an der aus Anlaß des Waffenstillstandes stattfindenden Truppenschau teil. Inzwischen hatten die Radikalsozialisten ihre Sitzung beendet, in der sie die Nichtbeteilung der von Poincaree am Sonnabend abends in Aussicht genommenen radikalsozialistischen Minister Queuilles, Lamoureux, Albert Sarraut und Andree Hesse beschlossen. In der Versammlung, an der sich nur etwa 40 Abgeordnete von der insgesamt 125 Mitgliedern zählenden Kammergruppe beteiligt haben sollen, gewann die Anschauung Daladiers die Oberhand. Die Radikalen wandten sich besonders gegen die Absicht Poincarees, die Parteigenossen und Parteifreunde Marins in das neue Kabinett zu nehmen und erklärten außerdem die von Poincaree dem radikalsozialistischen Programm zugesicherten Konzessionen in seiner zukünftigen Regierungspolitik als ungenügend. So blieb Poincaree nichts anderes übrig, als die Absage der radikalsozialistischen Ministerkandidaten anzuhören und um 12 Uhr nachmittags seine Besprechungen erneut zu beginnen, die dann zur Bildung eines Kabinetts ohne die Beteiligung der Radikalen führten.

Kellogg über den Friedenspakt

Neuyork. Staatssekretär Kellogg hat heute vor dem Weltbund für internationale Freundschaft über den nach ihm benannten Kriegsächtungs-Pakt gesprochen und in seiner Rede u. a. ausgeführt: „Der beste Weg, um den Krieg als ein Mittel zur Regelung internationaler Streitfälle auszuschalten, ist, alle Nationen zu verpflichten, den Krieg zu verdammen. So könnte die Ungesetzlichkeit des Krieges als Grundsatz des internationalen Rechtes aufgestellt werden. Ein weiteres Mittel ist, im Geiste der Völker eine friedfertige Gesinnung zu erwecken, indem man sie belehrt, daß der Krieg über die Welt das größte Leid und Unheil gebracht hat. Wenn die Völker entschlossen sind, keinen Krieg mehr zu führen, so wird es keinen Krieg mehr geben. Vermittlung kann als Werkzeug zur Erhaltung des Friedens nur dann wirksam werden, wenn hinter ihr der Friedenswille der Völker steht. Dieser Wille ist heute stärker denn je. Gleichviel welchen Ursprungs internationale Streitfälle sein mögen, ihre Regelung darf nur durch friedliche Mittel erstrebt werden. Der Kriegsächtungspakt ist der beste Ausdruck der Hoffnung für Millionen von Menschen und der ganzen Welt. Der Pakt entstand aus der Vision der Schlachtfelder, der Ruinen und der Kriegsopfer. Der Pakt ist nicht mit Vorbehalten und Bedingungen belastet, die besagen, wann eine Nation etwa berechtigt sei, einen Krieg zu erklären. Bis zum Augenblick haben 58 Nationen den Vertrag unterzeichnet, und ich glaube, daß ihn alle Nationen zum Grundsatz ihrer nationalen Politik machen werden. Der Einwand, daß der Vertrag das Souveränitätsrecht der beteiligten Staaten einschränke, ist hinfällig. Zu einem Weltschieds-Hof, der zu entscheiden hätte, wann eine Nation gegen die Abmachung, nicht zum Kriege zu schreiten, verstoßen hat, sind die Nationen noch nicht fortgeschritten genug. Sollte man aber deswegen das Abkommen gegen den Krieg hinausschieben, bis zu der Zeit, da die Völker so weit sein werden, daß sich ein Staat dem Spruch einer solchen Instanz unterwirft? Der Vorwurf, der Vertrag ziehe die Vereinigten Staaten in die Angelegenheiten Europas hinein, ist nicht stichhaltig. Es trifft auch nicht zu, daß Amerika unter der moralischen Verpflichtung steht, Sanktionen gegen einen vertragsbrüchigen Staat zu ergreifen. Die Vereinigten Staaten können an einer solchen Unternehmung nicht teilnehmen, wie immer auch die anderen Staaten dazu stehen. Ich glaube, daß dieser Vertrag für die Vereinigten Staaten und in der Welt fast einmütig Zustimmung finden wird. Nach meiner Meinung ist es die ernsteste Pflicht der Vereinigten Staaten, gegen den Krieg das Möglichste zu tun, um den Frieden zu fördern.

Warschauer Zehnjahrfeier

Orden für Pilsudski

Warschau. Am Freitag begann hier anläßlich des 10. Gedenktages der Wiedererstehung Polens die ersten Feierlichkeiten. Sämtliche Warschauer Schulen zogen mit Gesängen vor das Grab des unbekannten Soldaten. Danach brachten sie Pilsudski eine Huldigung dar. Pilsudski empfing darauf den ehemaligen französischen Minister Marin, der ihm einen Säbel aus der Zeit Napoleons im Namen der französischen Armee feierlichst als Huldigungsgeschenk überreichte. Auch von Italien wurde Pilsudski mit einem Orden ausgezeichnet.

Am Sonnabend mittag fand die feierliche Sitzung des Sejms und Senats statt.

Die halbamtliche „Epoka“ hebt heute wieder bei einer Meldung über den Boykott der ukrainischen und weißrussischen Minderheiten hervor, daß die Haltung der Minderheiten auf polenfeindliche Machenschaften von Berlin zurückzuführen seien.

Auch am Sonntag verliefen die Feierlichkeiten mit großem Gepräge ruhig. Aus dem übrigen Polen werden über den Verlauf der Unabhängigkeitsfeier günstige Nachrichten verbreitet, die ohne Zwischenfälle verlaufen sind.

Die Wechselfälschungen des Bruders Litwinows

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die französische Regierung der Sowjetbotschaft in Paris von dem Fund der französischen Polizei in der Angelegenheit der gefälschten Sowjetwechsel Nachricht gegeben. Sechs Wechsel in Höhe von 25 Millionen Franken, die von Litwinow, dem Bruder des Außenkommissars, unterschrieben wurden, sind nunmehr in Paris aufgefunden worden. Nach Erklärungen der Polizei sollen noch weitere falsche Wechsel der Berliner Handelsvertretung, die von Litwinow gefälscht sind, im Umlauf sein. In Moskau ist man über diese Angelegenheit sehr empört und erklärt, daß die Sowjetregierung für diese Wechsel nicht haften werde, weil sie eine grobe Fälschung darstellten.

Poincaree will sich eingehender mit den Reparationsverhandlungen beschäftigen

Paris. Der „Matin“ und der „Petit Parisien“ bringen in großer Aufmachung folgende Mitteilungen: Poincaree hat in dem neuen Kabinett nur die Präsidentschaft übernommen und das Portefeuille des Finanzministerium dem bisherigen Handelsminister Cheron abgetreten. Poincaree soll sich zu diesem Schritt entschlossen haben, um sich in Zukunft den Reparationsverhandlungen eingehender widmen zu können, die gleichzeitig mit den Haushaltsberatungen der französischen Kammer stattfinden werden.

Diese Aufsehen erregende Mitteilung der beiden halbamtlichen Blätter ist ihrer Bedeutung nach nicht zu unterschätzen. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß es seit langen Jahren das erste Mal sein dürfte, daß der Ministerpräsident keinen Fachministerposten bekleidet.

Unverminderte Ausbruchstätigkeit des Aetna

Rom. Nach den letzten Nachrichten aus dem Ausbruchsgebiet des Aetna dringt der Hauptlavastrom unaufhaltsam gegen das Meer fort. Inzwischen setzen die anderen Arme ihr Zerstörungswerk an der Bahnlinie Mascali—Nunziata fort Die Ausbruchstätigkeit des Aetna hat bisher noch nicht nachgelassen.

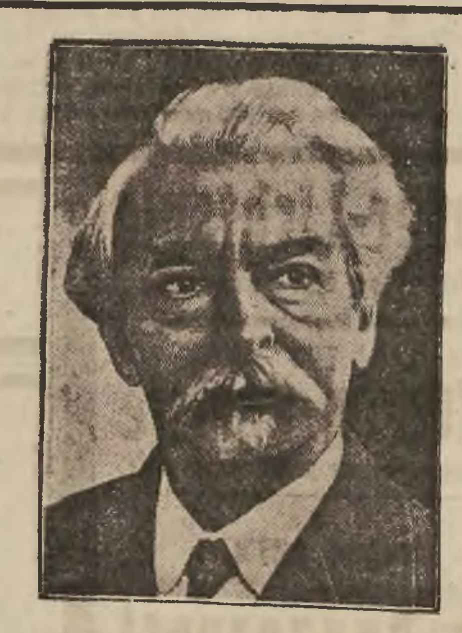


Der Bruder des Volkskommissars fälscht Wechsel

Der frühere Bevollmächtigte der russischen Handelsdelegation in Berlin, Litwinow (im Bilde), der Bruder des russischen Volkskommissars, hat in Frankreich unberechtigterweise Wechsel auf die Handelsdelegation ausgegeben, die eine Höhe von 4 Millionen Mark erreichen sollen. Die Handelsdelegation lehnt die Einlösung dieser Wechtel ab. Litwinow wird zur Zeit in Belgien gesucht.

Einsturz einer Kirche in der Normandie

Paris. In der Nacht zum Sonntag ist das Kirchengewölbe der altertümlichen normannischen Kirche in Yvetot, die zu den klassischen französischen Bauwerken zählt, eingestürzt. Es ist ein großes Glück, daß sich der Einsturz in der Nacht ereignete, da die Folgen während des Tages, wo die Kirche ständig besucht ist, unabsehbar gewesen wären.



Hans Freiherr von Wolzogen

der bekannte Dichter und Musikschriftsteller, feiert am 13. November seinen 80. Geburtstag. Vor einem halben Jahrhundert nach Bayreuth berufen, wurde er ein Freund Richard Wagners und war einer der ersten Vorkämpfer für dessen Musik.

Ein südslawischer Dampfer mit 50 Mann gesunken

Berlin. Wie der „Montag“ aus Bukarest meldet, ist der südslawische Dampfer „Tscherna Mora“ im Schwarzen Meer gesunken. Die 50 Mann starke Besatzung ist ertrunken.

Laurahütte u. Umgebung

Standesamt.

=s= Vom 3.—9. d. M. wurden 14 Knaben und 4 Mädchen geboren. Gestorben sind: Grubenarbeiter Anton Kubitzki, 45 Jahre alt, Witwe Sofie Pilot, geb. Basan, 78 Jahre alt, Luzie Strokorz, ohne Beruf, 25 Jahre alt, Bergmann Konrad Pietrowski, 27 Jahre alt, Marie Kukla, 1 Jahr alt, Grubenarbeiter Mathäus Wieczorek, 30 Jahre alt, Holzhänger Lorenz Kwiczala, 50 Jahre alt, Christine Markowitz, 7 Monate alt, Eva Grund, 8 Stunden alt; Hütteninvalide Vinzent Broll, 68 Jahre alt, Ursulla Holeczek, 7 Tage alt.

Aus der Gemeindevorstandssitznng.

=s= Der Gemeindevorstand hat in seiner Dienstagsitzung die Garantie für eine Anleihe von 70 000 Zloty zwecks Umbau der St. Antoniuskirche, offiziell unterzeichnet. Die Garantie wurde seitens der Gemeindevertretung übernommen.

Elternberatungsabend im deutschen Lyzeum.

=s= Unter zahlreicher Beteiligung der Erziehungsberechtigten wurde durch den Elternratsvorstand des Lyzeums die Versammlung eröffnet. Nach Erstattung des Kassenberichtes erfolgte Neuwahl des Vorstandes. Da der Vorsitzende des Schulverbandes, Herr Gaertner, ausschied, trat an seine Stelle Herr Bergsekretär Zerm und an dessen Stelle wurde Herr Waldhaus gewählt. Die übrigen Mitglieder verblieben. Aus der Sonderabgabe von 1.00 Zl. monatlich kam ein Betrag von 3200 Zloty zusammen, welcher zur Anschaffung von 300 Bibliothekbüchern, Renovierung des Saales, Bestreitung von Ausflügen und zu Sportzwecken verwendet wurde. Es gelang der Schulleitung, den Beitrag für den Schulverband von 700 Zloty auf 200 Zl. zu ermäßigen. Nachdem der Schulleiter den Eltern aus Tarnowitz für die Aufnahme der Abiturienten bei der letzten Abiturientenprüfung besonders gedankt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Protestversammlung gegen die hohen Steuerabgaben.

o. Bereits vor einigen Monaten fand in Siemianowitz eine Versammlung der Vorstände der wirtschaftlichen Verbände statt, in welcher beschlossen wurde, gegen die enorm hohen Umsatzsteuern zu protestieren. Trotz Eingaben haben diese Verbände bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Im Gegenteil, die Einkommensteuer wurde auf der enorm hohen Basis der Umsatzsteuer aufgebaut. Aus diesem Grunde wurde eine Protestversammlung für Freitag, den 9. d. Mts. einberufen. In Massen waren die Steuerzahler erschienen. Die Versammlung wurde von dem Leiter, Herrn Drenza eröffnet. Redner verbreitete sich im allgemeinen über die unzulänglichen Verordnungen im Steuerwesen und erklärte an Hand von Beispielen, wie verschiedene Lebensmittel um einen bedeutenden Prozentsatz im Preise ermäßigt werden könnten, wenn die enorm hohen Steuerabgaben nicht wären. Ebenso kritisierte er die neue Rate der Vermögensabgabe. Bei der Diskussion geißelte der Abgeordnete Roch in treffenden Worten die gesamte Steuereform. Weiter sprachen noch der frühere Bürgermeister Broncel von Radzionkau und der Abgeordnete der deutschen Fraktion, Herr Meier aus Königshütte. Starker Beifall drückte den Rednern den Dank der Steuerzahler aus. Es wurde beschlossen, eine Delegation an die maßgebenden Stellen zu senden, wobei sich die Abgeordneten bereit erklärten, diesen Schritt nach Kräften zu unterstützen.

Die Schlossermeisterprüfung

bestand Josef Foit in Siemianowitz. =s=

Schon wieder ein Autounfall.

=o= An der Haltestelle der Straßenbahn am Siemianowitzer Marktplatz wurde am Sonnabend, abends gegen 4¾ Uhr, der Steuerexekutor R. vom hiesigen Finanzamt von dem Sanitätsauto des hiesigen Knappschaftslazaretts angefahren und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er eine schwere Schädelverletzung und andere Verletzungen davontrug. Der Verletzte wurde in das Hüttenlazarett eingeliefert. Wer die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt, wird erst die Untersuchung ergeben.

Klinkenmarder.

o. In Siemianowitz treibt seit einigen Tagen ein Klinkendieb sein Unwesen, der es aber nur auf die Messingklinken und die dazu gehörigen Messingschilder abgesehen hat. So wurden am letzten Freitag in den Abendstunden in verschiedenen Häusern auf der Beuthener Straße und der Wilhelmstraße Messingklinken abmontiert. Von den Klinkenmardern fehlt jede Spur.

10. Jahresfeier der Unabhängigkeit Polens in Siemianowitz

=o= Die 10. Jahresfeier der Unabhängigkeit Polens wurde in Siemianowitz bereits am Sonnabend mit den Schulfeiern begonnen. In den drei Kirchen fanden am Vormittag feierliche Gottesdienste für die Schuljugend statt, zu welchen sich die Schulen in geschlossenem Zuge unter Vorantritt der Benkschen Musikkapelle begaben. Nach dem Gottesdienst sammelten sich die Schüler sämtlicher Schulen zu einem Vorbeimarsch an den Schulbehörden auf der Beuthenerstraße an der evangelischen Kirche. Trotz des strömenden Regens marschierten die Kinder, von denen ein großer Teil schon vollständig durchnäßt war, an das Aufständischen-Denkmal, wo eine auf die Bedeutung des Festes hinweisende kurze Ansprache gehalten wurde. Nach dem Absingen des Nationalliedes marschierten die Kinder in die Schulen zurück, wo noch eine besondere Schulfeier abgehalten wurde. Die Hauptfeier wurde am Sonnabend, abends 6 Uhr, durch einen Fackelzug eingeleitet, der sich durch die wichtigsten Straßen des Ortes bewegte. Am Sonntag war früh um 6 Uhr Wecken und um 8 Uhr stiegen die sportlichen Veranstaltungen, bestehend aus einem 3000-Meter-Lauf, einem 5000-Meter-Lauf und einer 4×100-Meter-Stafette. Inzwischen sammelten sich die Organisationen und Vereine auf dem Plac Wolnosci zum Festzuge, der sich um ¾10 Uhr mit der Gemeindevertretung an der Spitze zum Festgottesdienst in Bewegung setzte. Anschließend an den Festgottesdienst erfolgte gegenüber der evangelischen Kirche auf der ul. Bytomska ein Vorbeimarsch an den Spitzen der Behörden, worauf die Vereine am Aufständischen-Denkmal Aufstellung nahmen. Nach einem Gesangsvortrag des Gesangvereins „Chopin", hielt Minister a. D. Kiedron die Festrede, welche in ein Hoch auf die Republik Polen ausklang. Nach dem Absingen des Nationalliedes wurde durch ein Mitglied des Aufständischenverbandes ein Kranz niedergelegt, während am Grabe des unbekannten Soldaten Bürgermeister Poppek persönlich einen solchen niederlegte. Nach einigen kurzen Worten des Abgeordneten Pronobis war die Feier beendet. Abends, 7 Uhr, wurde in vier Sälen, und zwar im katholischen Vereinshaus, bei Generlich, bei Uher und in den „Zwei Linden", eine feierliche Akademie veranstaltet, boi welchem Konzert, Vorträge, Gesangsvorträge und Theateraufführungen einander ablösten. Hervorgehoben muß werden, daß die ganze Feier in größter Ruhe verlief und kein Wort gegen die Minderheiten gefallen ist, wie es auch bei der Festausschußsitzung verbürgt wurde.

Kinonachrichten.

s. Die Kammerlichtspiele bringen von Dienstag bis Donnerstag ein großes Doppelprogramm, und zwar als 1. Film „Mädchen-Paläste", ein Liebesabenteuer zweier Freundinnen, und als 2. Film „Tom Mix" in seinem neuesten Sensationsfilm „Die Panzerpost". Niemand versäume dieses interessante Doppelprogramm.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 13. November.

1. hl. Messe für verst. Anna Klepek und verst. Eltern beiderseits.
2. hl. Messe für die verst. Mitglieder des poln. Rosenkranzes.
3. hl. Messe für verst. Marie und Theodor Kloska.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius. Laurahütte.

Dienstag, den 13. November.

6 Uhr: für verst. Gertrud und Alexander Widera, Martha Plasa und Eltern beiderseits.

6½ Uhr: für verst. Kasimierz Makowski und Verwandtschaft beiderseits.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Unabhängigkeitsfeier in der Wojewodschaft

Unter verhältnismäßig starker Anteilnahme der polnischen Bevölkerung gingen die örtlichen Feiern anläßlich des 10jährigen Unabhängigkeitstages vor sich. Alle öffentlichen Gebäude zeigten Flaggenschmuck und waren illuminiert. Aber auch die Geschäftswelt sowie Industrie ließ es an Dekoration und Beleuchtung nicht fehlen. In allen Ortschaften wurde die Feier mit einem Zapfenstreich am Sonnabend eingeleitet, denen am Sonntag recht feierliche Gottesdienste folgten und Paraden des Militärs und der Vereine.

Auch die am Sonnabend stattgefundene Festsitzung des Schlesischen Sejm verlief in würdiger Weise, wenn auch nach der polnischen Presse anzunehmen war, es werde stürmisch zugehen. Im letzten Augenblick schlossen die feindlichen Richtungen ein Kompromiß und so wurden evenruelle Mißhelligkeiten vermieden. An der Sitzung selbst nahmen die deutschen Abgeordneten, da in derselben nur über rein national-poln. Angelegenheiten verhandelt wurde, nicht teil. Sejmmarsch. Wolny eröffn. diese kurz nach 4 Uhr mit einer kurzen Ansprache, in der auf die Bedeutung hinwies, die der Tag der Unabhängigkeit für Polen habe, welche von den Anwesenden stehend angehört wurde. Dann wurde ein Projekt des Wojewodschaftsrates über die Organisation eines Landesmuseums dem Sejm durch den Wojewoden vorgelegt. Dazu las der Wojewode eine sehr lange Begründung vor. Das Projekt wurde einstimmig angenommen. Dann wurde ein Antrag Korfantys behandelt, der den Bau eines modernen Hospitals zum Andenken an die Unabhängigkeitsfeier fordert. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf der Sejmmarschall die Sitzung schloß.

Vierhundert Jahre oberschlesisches Bergamt

Am 14. November sind es vierhundert Jahre her, daß der Fürst Johann I. von Oppeln im Jahre 1528 das Berggesetz fußend auf dem polnischen Olkuscher und Fränkischem Recht herausgab. Aus diesem Anlaß findet eine Feierlichkeit statt, an welcher die Vertreter der Bergbehörden teilnehmen werden.

Kattowitz und Umgebung.

Deutsche Theatergemeinde. Auf das heute, abends 8 Uhr, im Stadttheater zu Kattowitz stattfindende Konzert des Dresdener Streichquartetts wird noch einmal hingewiesen. Das Programm enthält Perlen Schubertscher Kammermusik. An der Abendkasse werden auch Schülerkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. — Aufnahmen neuer Mitglieder finden nur noch bis zum 15. d. Mts. statt.

* **Beim Rangieren verunglückt.** Auf dem Kattowitzer Güterbahnhof geriet der Eisenbahner Johann Parusek beim Rangieren zwischen die Puffer und wurde regelrecht zerquetscht. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Bei der Selbstversorgung erwischt.** Mit Schmalz billig eindecken wollten sich Anton M. aus Neudorf mit einem seiner Freunde. Deshalb brachen sie bei dem Kaufmann Rzepka ein, wo sie 6 Kisten Schmalz stahlen. Bei dem Abtransport hatten sie aber weniger Glück, denn ein Polizeibeamter bemerkte sie. Während M. festgenommen werden konnte, gelang es seinem Kompagnon zu entwischen.

Polizeibeamte auf der Anklagebank. Vor dem Landgericht in Kattowitz wurde am Sonnabend gegen den Polizeikommandanten von Brynek, Thomas Olejak, wohnhaft in Miasteczko und den Polizeibeamten Paul Wita aus Naklo verhandelt, welche von dem früheren Polizeibeamten, den Eisenbahner Karl Misterek des Meineids beschuldigt worden sind. Bei einer gerichtlichen Verhandlung gegen Misterek sollen die Beschuldigten als Zeugen falsche Aussagen gemacht haben. Der Staatsanwalt beantragte für Wita 1½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, für Olejak dagegen Freisprechung. Das Strafverfahren gegen den Polizeibeamten Wita wurde eingestellt, weil Meineid aus Fahrlässigkeit in Frage kommt und das hierfür in Anwendung gelangende Strafausmaß von 3 Monaten Gefängnis unter Amnestie fallen würde. Kommandant Olejak wurde freigesprochen.

Königshütte und Umgebung.

Deutsches Theater Königshütte. Donnerstag, den 15. November, abends 8 Uhr, wird durch das Landestheater die Operette „Der Obersteiger", von Zeller, zur Aufführung gebracht. Preise A. Abonnementsplätze werden bis Dienstag reserviert. — Sonntag, den 18. November, finden 2 Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr das Märchen „Der Froschkönig" (Kindervorstellung), und abends 8 Uhr das Lustspiel „Die deutschen Kleinstädter", von Kotzebue. Der Vorverkauf für diese beiden Vorstellungen beginnt am Mittwoch. — Kassenstunden von 10 bis 13 Uhr mittags und 17.30 bis 18.30 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.